

WAS, WANN, WO?
Die wichtigsten Termine**MITTWOCH, 15. 11.**

VOITSBERG. Dieter Völker – „Augenblicke“. Foto- und Video-Ausstellung über den Bezirk Voitsberg, über Venedig und London. Arik-Brauer-Rathaus, Hauptplatz 1.

BÄRNBACH. Heilige Messe. Täglich um 16 Uhr, Kirche Heiliger Berg-Karmel.

BÄRNBACH. Jahresausstellung „Glasherstellung und Veredelung“. Geöffnet werktags von 9 bis 16 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr. Stölzle Glas – Center, Hochtregisterstraße 1.

Tel. (03142) 629 50,
www.glasmuseum.at.

KÖFLACH. Wintersaison im Lipizaner-gestüt Piber. Täglich Führung um 11 und 14 Uhr.

Tel. (03144) 33 23,
www.piber.com.

KÖFLACH. Filmclubtreff. „Erster Weststeirischer Video- und Filmclub“. Volksheim (Keller), Alter Rathausplatz 2, 19 Uhr.

KÖFLACH. Pensionistentreffen. Clubraum – alter Kindergarten in Pichling, 14 Uhr.

KÖFLACH. Vortrag. „Ätherische Öle im Baby- und Jugendalter“. Schutzengler-Apotheke, 18.30 Uhr. Tel. (03144) 22 66.

KÖFLACH. Ausstellung. „Spannungsfelder“ von Herta Angerer. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr. Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Kunsthaus, Bahnhofstraße 6.
Tel. (03144) 25 19-780.

KROTTENDORF-GAISFELD. Skigymnastik der Sportunion Ligist. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Turnhalle der NMS Krottendorf.

LIEBOCH. Sänger- und Musikantenstammtisch des Steirischen Volksliedwerk. Gasthaus Schirgi, Hofgasse 10, ab 20 Uhr.
Tel. (03136) 61 910.

DONNERSTAG, 16. 11.

VOITSBERG. Vortrag „Das tut gut, Entspannung für mein Kind“. Eltern-Kind-Zentrum, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 25 b, von 18 bis 21 Uhr.
Anmeldung und Information unter Tel. 0664-738 55 139.

BÄRNBACH. Vortrag „Zukunftsfroh aus starken Wurzeln“. Nach der Vision vom Hl. Benedikt von Nursia – mehr Nachhaltigkeit im eigenen Leben, auch jenseits der Klostermauern. Pfarrsaal, 19 Uhr.

KÖFLACH. Premiere. Theaterstudio Köflach präsentiert „Aus dem Ruder gelaufen“. Kunsthaus (Keller), Bahnhofstraße 6, 20 Uhr.

KÖFLACH. Pensionistentreffen. Clubraum Volksheim – Keller, 14 Uhr.

SÖDING-ST. JOHANN. Dichterlesung mit Isabella Archan. Medienraum der Volksschule St. Johann, 19.30 Uhr.



Rund 40 Bürger kamen zu Vortrag über „Selbstschutz bei Hochwasser“

MARIA LANKOWITZ

Hochwasser-Gefahr trotz Regulierung nie ganz gebannt

Vortragender appellierte bei Bürgerversammlung, sich im Vorfeld zu schützen und untereinander zu unterstützen.

Straßen, die zu reißenden Flüssen wurden. Hänge, die den Wassermassen nicht standhielten. Schlammlawinen, die sich ihren Weg durch Gärten und Häuser bahnten. Brücken und Straßen, die weggespült wurden, als wären sie aus Papier. Die Szenen vom August und September des Vorjahres haben die Weststeirer auch heute vor Augen.

Damals zog ein heftiges Gewitter mit Starkregen über den Bezirk. Der Dauerregen über mehrere Tage führte zu massiven Hochwasserereignissen – vor allem in Maria Lankowitz und Köflach. Mehr als 100 Feuerwehrleute waren tagelang im Einsatz. Dennoch hätte es ganz anders verlaufen können. „Das Rückhaltebecken hat uns vor zwei großen Hochwassern bewahrt“, sagte Ortschaftskurt Riemer bei der Bürgerversammlung zum Thema „Selbstschutz bei Hochwasser“ am Montag. Seit 2014 wird an dem Rückhaltebecken gebaut, bis 2018/19 ist ein Ausbau des Bereiches bis zur sogenannten Plosbrücke vorgesehen. Dafür wurden 300.000 Euro veranschlagt.

Der Einladung der Gemeinde Maria Lankowitz waren etwa 40 Bürger gefolgt. Anton Schober vom Zivilschutzverband Steiermark hielt einen Vortrag über präventives Verhalten sowie unterschiedliche Formen von Hochwasser und gab Tipps zur Sicherung des Hauses etwa durch erhöhte Bauweise, mittels Sandsäcken, Hochwassertoren oder Dammtafeln.

„Vieles, was wir gehört haben, erscheint logisch. Dennoch ist es wichtig, sich das immer wieder vor Augen zu führen“, resümierte Riemer. Schober meinte, dass die Gefahr nicht gebannt sei und „trotz Rückhaltebecken ein Hochwasser Maria Lankowitz wieder treffen kann“. Er appellierte an die Menschen, „selbst Verantwortung zu übernehmen und im Ernstfall nachbarschaftlich zusammen zu helfen“. Denn: „Die Feuerwehr ist kein Reinigungsdienst.“

Riemer rief die Bürger auf, sich „bei der Gemeinde zu melden, sollten Gefahrenquellen bekannt sein – damit wir handeln können“.

Katharina Pillmayr

NOTDIENSTE
Hier finden Sie Hilfe**ÄRZTE/KRANKENHAUS**

Die Dienstbereitschaft der praktischen Ärzte im Bezirk Voitsberg erfahren Sie unter der Kurzwahl 141.

LKH Voitsberg: Tel. (03142) 201.

Krankentransporte: 148 44 (ohne Vorwahl)

Rotes Kreuz Notruf: 144

Vergiftungs-Infobüro:
Tel. (01) 40 64 343

Apotheken-Hotline: 1455

TELEFONSELSORGE

steirische Telefonseelsorge erreicht man unter der Kurzwahl 142.

HOSPIZ-TEAM

Sterbe- und Trauerbegleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter, Tel. 0664-948 78 33.

WEIL

Weil – „Weiter im Leben“. Hilfe für suizidgefährdete junge Menschen, deren Angehörige und Freunde.
www.weil-graz.org.

HEBAMMENZENTRUM

24-Stunden-Rufbereitschaft der Hebammen: Tel. 0664-910 80 00.

SUCHTBERATUNG

BAS-Suchberatung, Voitsberg, Schillerstraße 19, Beratungen finden 14-tägig (ungerade Kalenderwoche) montags von 8 bis 14 Uhr statt.
Anmeldungen: Tel. 050-7900 4500.

AKZENTE

Beratungs- und Servicestelle für Frauen. Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Voitsberg, Grazer Vorstadt 7 (Postgebäude).
Tel. (03142) 93 030.

FRAUENHAUS

Das Frauenhaus in Graz ist unter Tel. (0316) 42 99 00 erreichbar.

ZIVILINVALIDEN

Behindertenberatung. Der Öziv (Österreichischer Zivilinvalidenverband) berät kostenlos. Dienstags von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Hans-Kloepfer-Allee 13, Voitsberg,
Tel. (03142) 22 612 und 0660-411 92 99.

MÄNNERNOTRUF

Für Männer und männliche Jugendliche in Konflikt- und Krisensituationen. Hilfe rund um die Uhr.
Tel. 0800 246 247

FESTNAHME-NOTRUF

Festnahme-Notruf Österreichischer Rechtsanwälte: Tel. 0800 376 386.

FAMILIENBERATUNG

Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese Graz-Seckau, C.-v.-H.-Straße 25b, Voitsberg. Tel: (03142) 28265